

# RS Vwgh 2020/6/25 Ra 2020/02/0046

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 25.06.2020

## **Index**

40/01 Verwaltungsverfahren

## **Norm**

VStG §22 Abs1

VwGVG 2014 §38

## **Beachte**

Miterledigung (miterledigt bzw zur gemeinsamen Entscheidung verbunden):

Ra 2020/02/0047

## **Rechtssatz**

Gegen das Vorliegen einer Konsumtion (und somit gegen ein Miterfassen des Unwerts eines Delikts von der Strafdrohung gegen ein anderes Delikt) spricht es, wenn die Delikte in keinem typischen Zusammenhang stehen bzw. das eine Delikt nicht notwendig oder doch nicht in der Regel mit dem anderen Delikt verbunden ist (vgl. VwGH 28.6.2005, 2004/11/0028; VwGH 16.9.1999, 99/07/0086). Es ist die Frage zu beantworten, ob die Verwirklichung eines Straftatbestandes "geradezu typischerweise" zu einem anderen Tatbestand führt bzw. damit verbunden ist (vgl. VwGH 28.8.2007, 2007/17/0004).

## **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:VWGH:2020:RA2020020046.L07

## **Im RIS seit**

28.09.2020

## **Zuletzt aktualisiert am**

28.09.2020

**Quelle:** Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>